Hilfen für dich

Prinzip:

Hierbei handelt es sich um ein Schild, mit dem für die Schüler[1] übersichtlich und klar Hilfen aufgelistet werden können, die in der Erarbeitungsphase unterstützen. Es dient vor allem zur Differenzierung, da in jeder Klasse ein unterschiedliches Leistungsniveau herrscht.

Vorgehen:

Der Lehrer hängt das Schild „Hilfen für dich“ (bei Bedarf auf buntes Tonpapier kleben und laminieren oder einfach an die Tafel schreiben) an die linke Seitentafel und notiert darunter – nach der Besprechung/beim Start der Erarbeitung – kurz und klar die einzelnen Hilfen. Falls ein Schüler nachfragt (z.B. „Wie geht das?“), muss nur mit dem Finger auf die Seitentafel gezeigt werden und das Kind kann sich selbst noch einmal informieren, wo es sich neben dem Lehrer weitere Unterstützung holen kann.

Ziele:

Einmal eingeführt zieht sich die Methode durch jede Unterrichtsstunde und ist sowohl für den Lehrer als auch für die Schüler eine sehr gute Unterstützung. Die Hilfen stehen für alle Kinder immer sichtbar zum Nachlesen zur Verfügung. So muss bei Unklarheiten nicht immer gleich beim Lehrer nachgefragt werden. Vielmehr bemühen sich die Schüler, Sachzusammenhänge für sich selbst zu klären. Dadurch, dass die Hilfen der gesamten Klasse angeboten werden, traut sich jedes Kind, Unterstützung anzunehmen und fühlt sich nicht ausgegrenzt.

Wenn du fertig bist

Prinzip:

Hierbei handelt es sich um ein Schild, mit dem für die Schüler übersichtlich und klar Angebote aufgelistet werden können, die nach der Erarbeitung erledigt werden sollen oder können. Vor allem dient es zur Differenzierung, da die Schüler nie gleichzeitig fertig werden.

Vorgehen:

Der Lehrer hängt das Schild „Wenn du fertig bist“ (bei Bedarf auf buntes Tonpapier kleben und laminieren oder einfach an die Tafel schreiben) an die rechte Seitentafel und notiert darunter – einige Zeit bevor die ersten Kinder fertig werden – kurz und strukturiert weitere verpflichtende bzw. freiwillige Arbeitsaufträge. Falls ein Schüler nachfragt, (z. B. „Ich bin fertig. Was soll ich jetzt machen?“), muss nur mit dem Finger auf die Seitentafel gezeigt werden und das Kind kann sich selbst informieren, was der Reihe nach zu erledigen ist. Natürlich bietet der Lehrer seine Hilfe an und erklärt notfalls noch einmal.

Ziele:

Einmal eingeführt zieht sich die Methode durch jede Unterrichtsstunde und ist sowohl für den Lehrer als auch für die Schüler eine sehr gute Unterstützung. Zum einen stehen die Arbeitsaufträge für alle Kinder immer sichtbar noch einmal zum Nachlesen zur Verfügung. So muss bei Unklarheiten nicht immer gleich beim Lehrer nachgefragt werden. Zum anderen kann die Liste individuell erweitert werden. Vor allem für die flotten Schüler kann der Lehrer freiwillige Aufgaben (mit einem Sternchen * gekennzeichnet) anbieten, sodass die Kinder immer sinnvoll beschäftigt sind, bis alle mit der verpflichtenden Arbeit fertig sind.

1 Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint. Ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin.

VORSCHAU

Silvia Segmüller-Schwaiger: Sternstunden Sachunterricht – Klasse 1 und 2
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

Wofür sind meine Zähne da?

Besonderheiten der Stunde:

Die Stunde unterteilt sich in zwei besondere Arbeitsphasen: Zuerst arbeiten die Schüler handlungsorientiert in Partnerarbeit zum Thema „Funktion der Zähne“. Die Ergebnisse werden dann in einem Gucklochheft gesichert.

Grobziel:

Herausfinden und Erklären der Funktion der verschiedenen menschlichen Zahnarten

Feinziele / Kompetenzen:

- die Aufgabe der einzelnen Zähne erarbeiten
- die Begriffe „Schneidezahn“, „Eckzahn“ und „Backenzahn“ kennen
- diese Begriffe dem richtigen Zahnbild zuordnen

Voraussetzungen:

Die Kinder sollten mit Partnerarbeit vertraut sein und auch die Methode Museumsgang kennen.

Material:

Lehrer:

- Bilder „Zahnlücke“ (KV 1)
- Wortkarten „Zähne“ (KV 2)
- Bildkarte „Eckzahn“ (KV 3)
- Bildkarte „Backenzahn“ (KV 4)
- Bildkarte „Schneidezahn“ (KV 5)
- 3 Blatt DIN-A4-Karton in Rot
- Symbol- und Tierkarten (KV 6)
- Vorlage „Guckloch-Heft“ (KV 7)
- Bastelvorlagen „Guckloch-Heft“ (KV 8)
- Spiegel, Karotten- und Apfelstücke
- Reflexionskarten „Besonders gut gefallen hat mir, dass …“ und „Dir ist es nicht gelungen, …“

Schüler:

- Mäppchen / Federtasche
- Schere
- Klebstoff

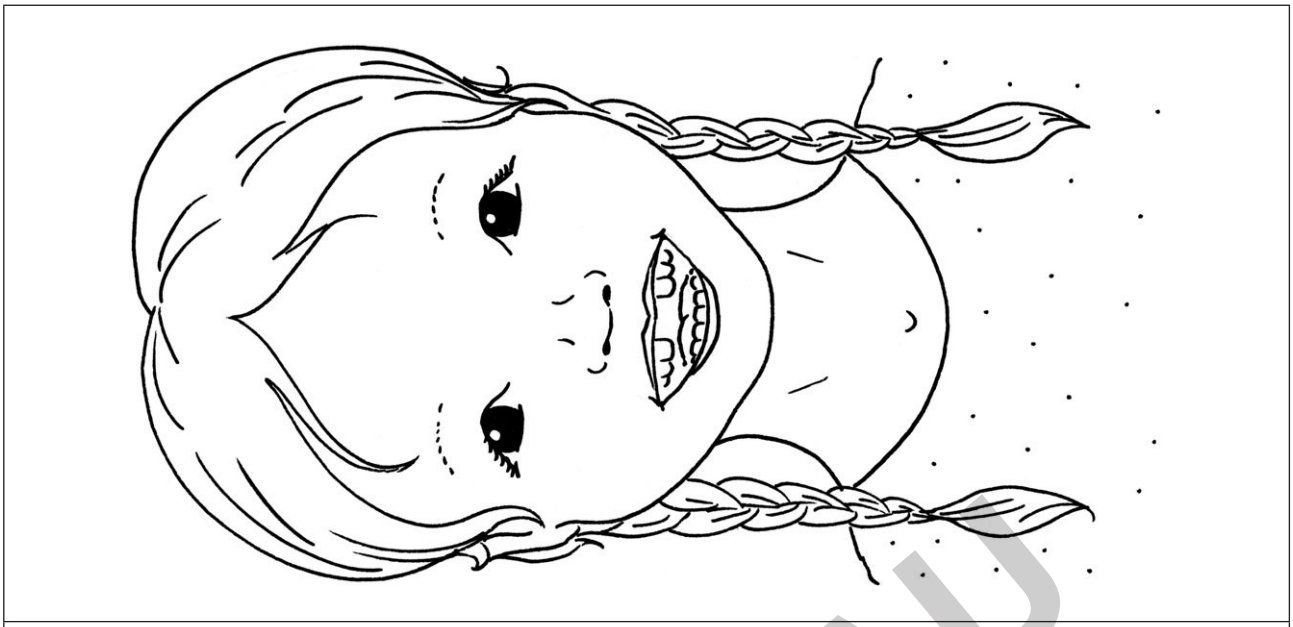
Vorbereitung:

- für das Tafelbild die Tafelinnenseiten vorbereiten
- Bilder „Zahnlücke“ (KV 1) kopieren und bei Bedarf anmalen und laminieren
- Wortkarten „Zähne“ (KV 2) vergrößert kopieren und bei Bedarf laminieren
- Bildkarte „Eckzahn“ (KV 3), Bildkarte „Backenzahn“ (KV 4) und Bildkarte „Schneidezahn“ (KV 5) auf dickeres Papier kopieren, bei Bedarf laminieren
- passend zur Größe der Bildkarten einen Schlitz in die Mitte des roten DIN-A4-Karton machen. Es soll das Zahnfleisch darstellen.
- Symbol- und Tierkarten (KV 6) vergrößert kopieren, bei Bedarf anmalen und laminieren
- Spiegel, Karotten- und Apfelstücke (angepasst an die Klassengröße) für die Partnerarbeit bereitlegen
- Vorlage „Guckloch-Heft“ (KV 7) doppelseitig im Klassensatz kopieren
- Bastelvorlagen „Guckloch-Heft“ (KV 8) kopieren und bereitlegen
- Reflexionskarten „Besonders gut gefallen hat mir, dass …“ und „Dir ist es nicht gelungen, …“, evtl auf verschiedenfarbiges Papier (Lob und Kritik) kopieren und bei Bedarf laminieren.

VORSCHAU

Silvia Segmüller-Schwaiger: Sternstunden Sachunterricht – Klasse 1 und 2
© Auer Verlag

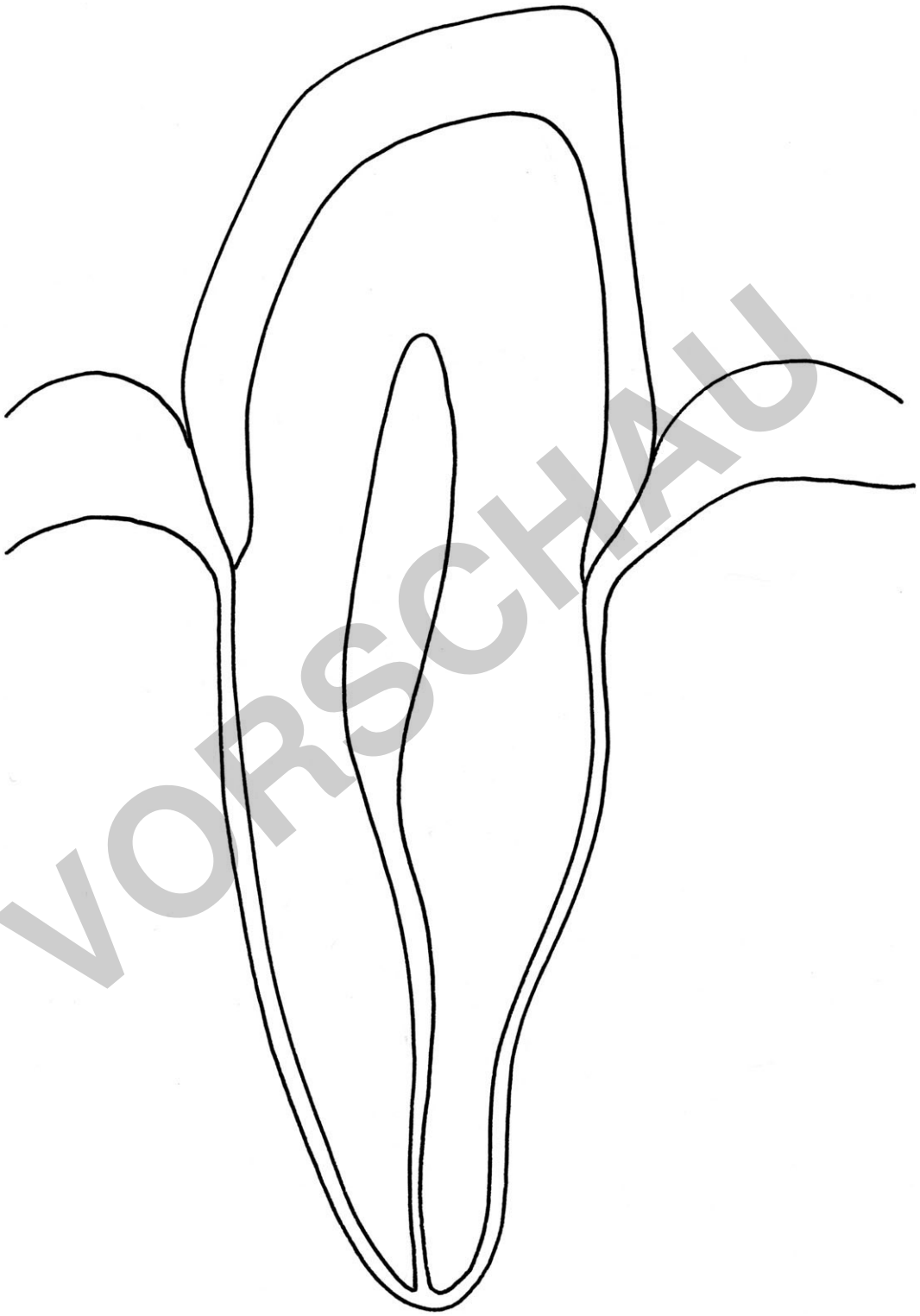
netzwerk lernen
zur Vollversion



VORSCHAU

Silvia Segmüller-Schwaiger: Sternstunden Sachunterricht – Klasse 1 und 2
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion



VORSCHAU

Silvia Segmüller-Schwaiger: Sternstunden Sachunterricht – Klasse 1 und 2
© Auer Verlag

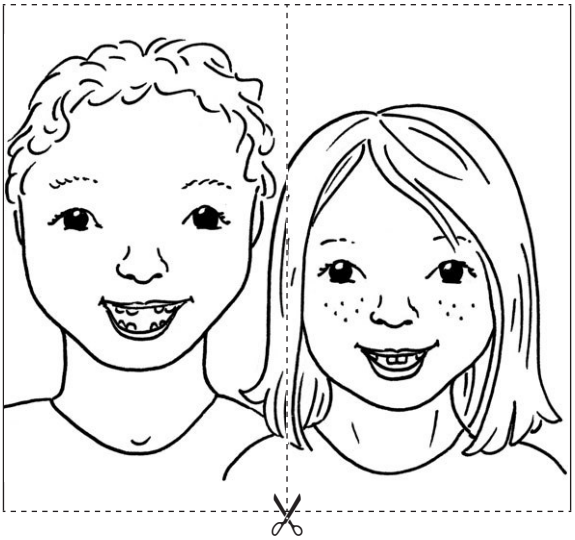
netzwerk lernen
zur Vollversion

Meine Zähne:

Guckloch-Heft

von

Meine Zähne und ihre Aufgabe



VORSCHAU

Silvia Segmüller-Schwaiger: Sternstunden Sachunterricht – Klasse 1 und 2
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion